

der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes. Sein Enkel Otto Kersten bereiste später Afrika; Alfred Brehm beriet ihn bei der Herausgabe seines Werkes „Baron K. K. von der Deckens Reisen in Ostafrika“, Leipzig 1869–1879. (Mitteilung von Herrn Dr. Franz Thierfelder, Altenburg.)

¹⁹⁾ Zwischen der Kaufmannsfamilie Lippold in Altenburg und den Renthendorfer Brehms bestanden verwandtschaftliche Beziehungen, die durch Chr. L. Brehms zweite Frau vermittelt wurden. Sie bedürfen noch genauer Bestimmung.

²⁰⁾ Den Stadtnamen Orlamünde führte als Familiennamen der Vereinsdiener der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes. Vgl. Hildbrandt, Briefe Chr. L. Brehms, a. a. O., S. 66. Anmerkung. Ob sich die Briefstelle auf seine Mutter oder auf seine Frau bezieht, ist ohne besondere Nachforschungen nicht zu entscheiden.

²¹⁾ So nannte er offenbar seinen Hund.

²²⁾ Dr. med. Christian Gottlieb Richter, 1792 in Tübingen geboren, wurde von Chr. L. Brehm sowohl als Arzt wie als Ornithologe sehr geschätzt. Er praktizierte anfangs in Münchenbernsdorf, seit 1826 in Roda (= Stadtroda), wo er 1848 die Stelle des I. Arztes in dem neu errichteten Genesungshaus erhielt. Dort starb er am 21. 2. 1855. Vgl. Hildbrandt, Briefe Chr. L. Brehms, a. a. O., Nr. 177 b, S. 58 f.; G. Buchda, Das Landeskrankenhaus in Stadtroda 1848–1948. Stadtroda 1948, S. 28 f., 54, 57. Richter war Mitglied der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes.

²³⁾ Geschrieben hat Brehm ganz deutlich: „Dach Tuch“. Man könnte „Dachtuch“ zusammenziehen und vielleicht Dachpappe darunter verstehen. Eher beruht „Dach“ aber wohl auf einem Versehen, so daß man besser „Das Tuch“ lesen wird. Im Original enthält gleich das nächste Wort einen Buchstaben zuviel; statt „nebst“ schrieb Brehm „nelbst“. Er kann sich auch schon am Anfang des Satzes verschrieben haben.

²⁴⁾ Abkürzungen (H., u.) sind aufgelöst. Rechtschreibung und Satzzeichen nach dem heutigen Stande. Alle überflüssigen Gedankenstriche am Ende oder innerhalb der einzelnen Abschnitte sind fortgelassen.

²⁵⁾ ²⁶⁾ Frau Poeschmanns Abschrift lautet an beiden Stellen: „Kunst- und Handelsschule“. Von mir verbessert.

Wo sind die Brehm'schen Käfer?

(Zwei Käfer zu Ehren von Alfred und Oskar Brehm)

Von seinen Reisen am Nil hatte Alfred Brehm auch eine Sammlung von Käfern mitgebracht, die er dem Prof. Apetz in Altenburg zur Bestimmung übergab.

Im Programm des Gymnasiums Altenburg von 1854 ist eine Abhandlung von 15 Seiten von Prof. J. H. Apetz:

De Coleopteris, quae Oscarus et Alfredus Brehm in Africa
legerunt.

Es sind 60 Spezies, davon sind acht neu, mit ausführlicher Diagnose.

Nr. 14 Siagona Alfredi Apetz, aus Sennar am Blauen Nil, ist ein Laufkäfer.

Nr. 52 Orectocheilus Oscari Apetz, bei Dongola am Nil, ist ein Taumelkäfer.

Ob aber die acht neuen Arten von Apetz aus dem Altenburger Schulprogramm den Weg in die wissenschaftliche Systematik gefunden haben — ist mir nicht bekannt.

Am 11. 7. 1854 sprach Prof. Apetz in der Nat. Ges. über die Brehmschen Käfer und legte auch die beiden neuen Arten vor. Es ist anzunehmen, daß Apetz die Käfer nach der Bestimmung an A. Brehm zurückgegeben hat — im Mauritianum sind sie nicht.

Franz Thierfelder

Alfred Brehm und die Naturforschende Gesellschaft des Osterlandes

Die erste Veröffentlichung des 20jährigen Alfred Brehm war der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes zugebracht. Es handelt sich um den Artikel „Der Winter in Egypten, in ornithologischer Hinsicht“, datiert Alexandrien, im Juni 1849.

Alfred Brehm hatte seine interessante Darstellung der Landesnatur und Fauna Ägyptens nach Renthendorf gesandt zur Weiterreichung nach Altenburg, zugleich mit der Bitte, ihn als Mitglied der Naturforschenden Gesellschaft aufzunehmen. Vater Brehm konnte nur die Bitte um ein Diplom nach Altenburg geben; er hatte sich hinsichtlich des Aufsatzes von zwei anderen Ornithologen „breitschlagen lassen“. Er schrieb von der Abhandlung für die Naturforschende Gesellschaft, fügte aber hinzu: „allein Naumann und Baldamus nahmen sie sogleich in Beschlag.“ (cf. Mitt. XX, 16. Altenburg 1929). So erschien das Erstlingswerk von Alfred Brehm im Jahre 1849 in Köthen im 1. Heft der Naumannia, S. 54—63, mit einem Nachwort von Baldamus.

Im Juli 1852 nahm Brehm an der gemeinsamen Veranstaltung der deutschen Ornithologen und der Naturforschenden Gesellschaft in Altenburg teil. An vier Tagen gab der Afrikaforscher aus seinem Tagebuch Berichte:

- Am 6. 7. über den Straußkuckuck und den Zwergsegler
- 7. 7. über das Familienleben der Nilkrokodile
- 8. 7. Beobachtungen über den Ibis
- 9. 7. Beobachtungen über den Marabu.

Vgl. Naumannia, II, 2 S. 1—18 (Stuttgart, 1852).

Im Herbst 1852 erfreute Alfred Brehm die Gesellschaft durch ein Geschenk von 35 Vogelbälgen. Zwei Jahre später kaufte die Gesellschaft von ihm „für etwa 100 Thaler Vogelbälge“.

In den Mitt. a. d. Osterlande erschien 1859 (XIV, S. 49—92) von Alfred Brehm als Beitrag „Ein Jahr im Sudan“.

Am 10. November 1929 wurden als Dank der Gesellschaft zwei Plaketten von Chr. Ludwig Brehm und Alfred Brehm am Pfarrhause in Renthendorf enthüllt.

Franz Thierfelder